

# Das Abenteuer „Deutsche Meisterschaften“

Luka Vukcevic verpasst in Lübeck die Top Ten



„Wo sind meine Punkte?“

Ein nachdenklicher Luka Vukcevic bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Lübeck

Es hat nicht ganz geklappt mit dem Vorhaben, bei den deutschen Blockwettkampf-Meisterschaften unter die ersten Zehn zu kommen – MTV-Stabhochspringer und Gelegenheitsmehrkämpfer Luka Vukcevic ließ in Lübeck in seinen fünf Disziplinen des Wurfmeerkampfes zu viele Punkte liegen. „Luka hat einen braven, soliden Wettkampf abgeliefert!“ so der anschließende Kommentar seines Trainers Klaus Roloff. Niedersachsens M14-Landesmeister hatte zwar keinen gefürchteten „Aussetzer“, wie er immer im Mehrkampf vorkommen kann – aber es war eben auch keine Disziplin dabei, in der es „so richtig ab ging“. Und so standen am Ende 2.590 Punkte zu Buche, zwar nur 30 Punkte unter Lukas eigener persönlicher Bestleistung – aber eben nicht der angestrebte Platz in den „Top Ten“.

Es waren die ersten deutschen Titelkämpfe für den jungen MTVer – und dieser erste nationale Einsatz ist für die heranwachsenden Athleten zuerst immer ein Abenteuer – und Abenteuer verursachen Herzklopfen und Nervosität. Das ist sicher auch bei Luka der Fall gewesen, und es fing schon vor der Abfahrt nach Lübeck an: Seine bestellten Werferschuhe waren nicht rechtzeitig angekommen, und am Wettkampftag verschief er fast das Frühstück im Hotel. Beim Weitsprung leistete er sich gleich einen Fehlversuch, der ihn ebenfalls nicht ruhiger werden ließ, im Kugelstoßen funktionierte plötzlich die komplizierte Drehstoßtechnik nicht mehr, beim Hürdensprint blieb er an der zweiten Hürde hängen – viele Faktoren, die das Lübecker Stadion Buniamshof für den MTVer in einen wahren Abenteuerspielplatz verwandelten.

Aber Luka kämpfte sich durch, lieferte im Weitsprung mit einem Sicherheitsversuch immerhin noch 5,13 Meter ab und stellte sich beim Kugelstoßen nach einem völlig verunglückten ersten Stoß wieder auf die „alte“ Gleitstoßtechnik um, die dem nervenstarken 14-Jährigen im dritten Versuch damit vorher nie erreichte 12,03 Meter bescherte. Große Hoffnungen lagen auf dem Hürdensprint über 80 Meter, nach hervorragendem Einlaufen lag eine neue Bestzeit in der Luft – bis ihm das Malheur am zweiten Hindernis passierte. Luka geriet ins Straucheln, verlor viele Meter, fing sich aber wieder und kam dennoch mit Bestzeit von 12,68 Sekunden ins Ziel. Man darf spekulieren, welche Zeit hier möglich gewesen wäre. Im Diskuswerfen begann er mit 35,44 Metern gut, blieb nur wenig unter seiner Bestweite, konnte sich dann aber nicht mehr steigern. Immerhin lag der MTVer nach vier Disziplinen noch aussichtsreich auf dem elften Rang in Lauerstellung. Dass es am Ende doch nicht reichte, um unter die besten Zehn oder vielleicht sogar aufs Siegertreppchen zu kommen, lag an Lukas bekannter Sprintschwäche, die ihm mit einer schwachen 100-Meter-Zeit das Konzept verdarb. Meisterschafts-T-Shirt, Urkunde und eine Menge Erfahrung waren ein eher schwacher Trost. Aber dieses waren eben deutsche Meisterschaften, der Teilnahmetraum so vieler Leichtathleten, und dahin muss man erst einmal kommen. Luka Vukcevic, bester Niedersachse im Wurfmeerkampf, Stabhochsprung und Kugelstoßen hat sich diesen Traum erfüllt. Und das sicher nicht zum letzten Mal.